

Aus dem Vorwort zum ersten Heft.

Die Neubearbeitung konnte rechnen mit dem inzwischen erschienenen, überraschend günstig aufgenommenen Buche des Verfassers: „Sehen und Erkennen“. Es erlaubte Verwertung des reichen Bildermaterials und vielfach eine kürzere Fassung des Textes, wo das Buch erschöpfendere Auskunft gibt; auf dieses also sei der Lehrer für seine Vorbereitung, der Schüler für seine Weiterbildung verwiesen.

Zu einer Beschwerung des Schülers mit neuem, abfragbarem Wissensstoff sollen die Heftchen nicht führen; auch die beigefügten Zeittafeln sollen nur die Übersicht erleichtern. Die Heftchen sollen vielmehr den geschichtlichen Unterricht beleben und vertiefen, wohl auch nach Erledigung einzelner Abschnitte des geschichtlichen Pensums zu gefammelter Erholung dienen. Sonst gebe man lieber den heranwachsenden Jünglingen dies anziehende Gebiet zu lohnender Selbstbetätigung frei.

Düsseldorf, im August 1911.

Paul Brandt.

Im Verlage von Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig ist erschienen:

Sehen und Erkennen.

Eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung von **Professor Dr. Paul Brandt**. 17 Bogen Verikon-Oktav auf Kunstdruckpapier mit 414 Abbildungen und einer farbigen Tafel. Elegant geb. 5 M.

Zeittafel.

Altchristliche Zeit.

2. – 4. Jahrh.: Römische Katakomben. – Sarkophagkunst.

312: Schlacht an der Milvischen Brücke: das Labarum mit dem Monogramm Christi.

313: Mailänder Toleranzedikt Konstantins. Erste Gründung der römischen Basiliken St. Peter und St. Paul vor den Mauern.

493–526: Ostgotenreich Theoderichs. S. Apollinare Nuovo, ursprünglich arianische Kathedrale, Ravenna.

555: Exarchat. S. Apollinare in Classe bei Ravenna.

527–565: Justinian. Sophienkirche, Konstantinopel.

768–814: Karl der Große. Aachener Pfalzkapelle.

786–1300: Maurische Kunst in Spanien. Alhambra bei Granada.